"Jeder Nicht-Rekordgewinn gleicht einem Quasi-Verlust"

Autor(en): **Etschmayer, Patrik**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-609295

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Patrik Etschmayer

«Jeder Nicht-Rekordgewinn gleicht einem Quasi-Verlust»

Die Rekordgewinne, welche die Schweizer Grossbanken für das Geschäftsjahr 1991 der Reihe nach präsentiert haben, wurden in der Öffentlichkeit mit Staunen wahrgenommen. Solche Riesengewinne bringen natürlich auch Riesenprobleme. Wieso und warum geht aus diesem bankintern geführten Gespräch hervor.

Herr Direktor, Herr Direktor! Es ist etwas Schreckliches passiert! Absolut schrecklich!

Ja was denn, Hellmann? Ist etwa die Steuerfahndung ...?

Nein, viel schlimmer! Wir haben schon wieder Rekordgewinn gemacht! Ich habe soeben die revidierten Zahlen gekriegt!

Um Gottes willen, wie konnte denn das passieren? Wir haben doch alles Erdenkliche unternommen ...

Es ist mir auch ein Rätsel. Aber es ist zu spät, jetzt noch an den Fakten rütteln zu wollen. Wir müssen vielmehr herausfinden, wie wir es der Öffentlichkeit beibringen, ohne dass die uns in der Luft zerreissen.

Allerdings! Stellen Sie sich nur die Schlagzeilen vor: «Bankanstalt zieht Rekordgewinn aus Hypozinserhöhung!» Das wäre eine Katastrophe für uns! Wie konnte das nur soweit kommen? Wurden denn alle Abschreibungen gemacht?

Aber sicher. Alle 2000 Liegenschaften sind gerade noch mit 50 Rappen in der Bilanz. Ebenso das Mobiliar.

Und die stillen Rückstellungen?

So viele wie noch nie. Wenn wir noch mehr Rückstellungen machen, wird es langsam verdächtig.

Oh mein Gott, wenn das so ist, wird das an der Bilanz-Pressekonferenz schrecklich ... gerade jetzt, wo wir es durch die Aberkennung des dritten A geschafft haben, bei der Öffentlichkeit gewisse Sympathien zu erwecken.

Allerdings. Wir müssen den Leuten irgendwie beibringen, dass es uns gar nicht so gut geht, dass wir trotz des Rekordgewinns in tiefen Nöten sind.

Und wie wollen Sie das bewerkstelligen?

Als erstes weisen wir darauf hin, dass durch die Rekord-Dividende, die wir ausschütten, der Gewinn empfindlich geschmälert wird, und es schon deshalb nötig war, einen solchen zu machen, nur damit noch etwas übrigbleibt.

Das könnte hinhauen. Haben Sie sonst noch eine Idee?

Ja, ich habe da einen solchen Gedanken ... da wir in den letzten fünf Jahren immer Rekordgewinne gemacht haben, könnten wir darauf hinweisen, dass jeder Nicht-Rekordgewinn einem Quasi-Verlust gleichkäme und es nichts anderes als eine Existenzsicherung ist, Rekordgewinne zu erzielen.

Das könnte einleuchten, Sie haben recht ...

Natürlich leuchtet das ein.

Ob das auch reichen wird?

Kaum. Wir könnten ja auch noch sagen, dass der Rekordgewinn ein Alarmzeichen ist und auch der Grund dafür, dass wir das ganze Kultur-Sponsoring gestrichen haben.

Alarmzeichen? Ich glaube kaum, dass darauf jemand reinfällt.

Wieso nicht? Ein Schweizer Fussballspieler hat die Niederlage seiner Mannschaft auch mal damit begründet, dass der Gegner eine Halbzeit lang den Vorteil hatte, mit nur zehn Spielern zu spielen, und er ist damit durchgekommen. Dagegen tönt das mit dem Alarmzeichen geradezu vertrauenswürdig.

Und falls doch jemand nachfragt, sagen wir ihm einfach, dass die Zusammenhänge sehr kompliziert seien, und versichern, dass die Lage wirklich sehr ernst ist.

Genau! Dann könnten wir mit dem Gewinn auch begründen, dass wir im nächsten Jahr die Gebühren erhöhen müssen.

Genial. Ich habe schon längst nach einer guten Entschuldigung dafür gesucht. Dass mir das mit den Gebühren nie in den Sinn gekommen ist ... und mit den Hypozinsen liesse sich sicher auch etwas deichseln.

Geniale Ideen sind meist so einfach ...

Allerdings. Aber wir müssen vorausdenken.

Wie meinen Sie das?

Was passiert, wenn wir nächstes Jahr keinen Rekordgewinn schreiben?

Ist doch ganz einfach: Das wäre dann erst recht ein Alarmzeichen. Egal was passiert, wir sind immer fein raus. Ausserdem müssen wir, wenn die Lage so bedenklich ist, ja auch keine höhere Dividende auszahlen.

Sie haben recht. Und Lohnerhöhungen werden auch gestrichen, bis sich unser Institut wieder vom Schock dieses Gewinns erholt hat.

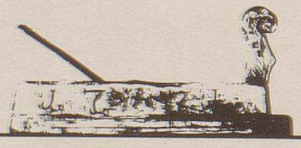
Mit Ausnahme gewisser Prämien ...

Aber natürlich, Hellmann; gute Arbeit will belohnt sein. Übrigens ... der neue Hauptsitz ist noch in Planung, nicht wahr?

Ja, stimmt. Warum?

Sorgen Sie dafür, dass er fünf ... nein zehn Stockwerke höher wird. Ich will von meinem zukünftigen Büro aus endlich in der Lage sein, die Gewinne überblicken zu können.

Reklame



Unsere Spezialitäten:

- Planung und Projektierung
- Individueller Möbel- und Innenausbau
- Stilmöbel, Einzelanfertigungen
- Hotel und Restaurantein-richtungen
- Buffet und Baranlagen
- Ladenbau
- Mobile Trennwände für jede Raumsituation

Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten in eigenen Werkstätten

pnb

NÜESCH AG
SCHREINEREI-WERKSTÄTTE
INNENARCHITEKTUR
9442 BERNECK